

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 17. Mai. (Orig.-Ber.) Die Entwicklung des Saatenstandes befriedigt, der Witterungsverlauf fördert das Wachstum, die landwirtschaftliche Situation wird günstig beurteilt. Im Geschäftsverkehre sind Tendenz und Preise unverändert fest geblieben, wenn es auch, weil das Angebot in Nährprodukten auf vereinzelte Artikel und kleine Partien beschränkt ist, nur schwer zu Abschüssen kommt. Nur Promptbedarf und dringendste Lieferungsverbindlichkeiten können gedeckt werden. Für mehr reicht das Offertenmaterial nicht aus. Auch in Futtermitteln, worin im allgemeinen wohl die Frage nachgelassen hat, ist Kaufinteresse immer vorhanden. Da aber hierin das Angebot williger erfolgt, können mitunter Respektanten auch billiger ankommen. Die Preiskonzeptionen sind aber im Verhältnis zu den hohen Preisen recht gering und regen zu größeren Anschaffungen nicht an. Kartoffeln sind willig offeriert und werden zu höchsten Preisen aus dem Markte genommen. In ausländischem Kartoffelstärke ist das Geschäft auf die hier disponiblen, sehr gelichteten Vorräte beschränkt. Für ungarisches Heu und Stroh hält die Frage an und werden unveränderte Preise erzielt. Was von alten Bohnen zum Ausgebot, gelangt, findet leicht bei besten Preisen Unterkunft. Pflaumen und Nüsse liegen fest.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Ueberebnahmspreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 34.—, Roggen R. 28.—, Braugerste R. 28.—, Futtergerste R. 26.—, Hafer R. 26.—, Mais R. —.—, Raps R. 46.—, Rübsen R. 44.—, Erbsen oder Linsen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall-(Futterbohnen) R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verlaufe durch den Erzeuger) Speisekartoffeln (handgeklaut) (Kipfer ausgenommen) R. 11.—, Industrie- und Futterkartoffeln R. 10.—. Im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 Heller pro 100 Kilogramm.

Mehl und Kleie.

Wien, 17. Mai. (Orig.-Ber.) Da nun auch das ausländische Kartoffelmehl von der Kriegszentrale übernommen wird, ist das Geschäft auf die geringen, noch disponiblen Vorräte beschränkt. Diese erzielen, weil hierfür guter Begehr besteht, vollste Preise. Futtermehl und Mühlenabfälle sind ebenfalls nur wenig offeriert und schwer erhältlich, und halten deswegen ihren Preisstand unverändert aufrecht, obwohl das Kaufinteresse hierfür schwächer geworden ist. Das amtliche Kursblatt verzeichnet als Ueberebnahmspreis für Kleie pro 100 Kilogramm 17 R.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 17. Mai. (Orig.-Ber.) Im Einklang mit der steigenden Bewegung auf den dieswöchigen Viehmärkten in St. Marx wurden die Preise für Rindfleisch um 70 S. bis R. 1.10 pro Kilogramm und für sämtliche Sorten Schweinefleisch um 60 bis 70 S. pro Kilogramm erhöht. Kälber und Kalbfleisch bleiben bei kaum nennenswertem Angebot einstuweilen unverändert. Die Zufuhren bewegen sich andauernd in bescheidenen Grenzen. Die Gesamtzufuhr vom 13. bis 17. d. belief sich auf 119,129 Kilogramm Rindfleisch, 785 Kilogramm Kalbfleisch, 22,088 Kilogramm Schweinefleisch, 331 Kälber, 36 Schafe und 194 Schweine. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 7.60 bis R. 8.30, hinteres R. 8.— bis R. 8.60, englisches R. 9.40 bis R. —.—, Kalbfleisch R. 6.— bis R. 6.20, Schweinefleisch R. 8.— bis R. 8.60, Kälber R. 4.80 bis R. 4.90, Schafe R. 6.30 bis R. —.—, Schweine R. 7.40 bis R. 8.40 pro Kilogramm.

Rohhäute.

Wien, 17. Mai. (Orig.-Ber.) Infolge der allgemeinen Lederknappheit finden Rohhäute als Rohmaterial für alle möglichen Zwecke der Lederherstellung Verwendung. Die Umsätze vollziehen sich auf Basis der seinerzeit festgestellten Maximalpreise. Diese sind für gefalzene Rohhäute 175 bis 199 Zentimeter lang 24 R., 200 bis 219 Zentimeter lang 29 R., 220 bis 239 Zentimeter lang 35 R., über 240 Zentimeter 43 R. für das Stück, einschließlich Salzgeld. Trockene Rohhäute notieren 4 R. pro Kilogramm. Beschädigte oder lässige Häute unterliegen besonderer Bewertung.

Kaffee.

Rio de Janeiro, 13. Mai. (Porz.-Bör.) — Kaffeeamt. Wochenbericht. Tendenz in Rio —. Wechsel auf London —. Preis für Kaffee Standard Nr. 7. — Milreis — Reis. Zufuhr der Woche 27,000 Sack, Vorrat erster und zweiter Hand — Sack, Klavierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 7000 Sack, nach Skandinavien — Sack, nach Italien — Sack, nach Deutschland — Sack, nach Holland — Sack, nach Belgien — Sack, nach Frankreich 14,000 Sack, nach Triest — Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 27,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 79,000 Sack. Wöchentliche Klavierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten — Sack, nach Europa — Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach den Vereinigten Staaten —. Tendenz in Santos —. Preis für Kaffee Standard Nr. 7. — Milreis — Reis. Vorrat erster und zweiter Hand — Sack, Wochenzufuhr in Santos 34,000 Sack, Wochenzufuhr in Sao Paulo 41,000 Sack, Wochenzufuhr in Fundany 37,000 Sack, Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 24,000 Sack, nach Europa 38,000 Sack, Klavierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 66,000 Sack, nach Deutschland — Sack, nach Holland — Sack, nach Frankreich — Sack, nach Skandinavien — Sack, nach Italien — Sack, nach Triest — Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika — Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 5000 Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach Havre —, wöchentliche Klavierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten 26,000 Sack, von Victoria nach Europa — Sack.